

Beim Export ist die Provinz verglichen mit der gesamten Volksrepublik führend bei Wolfram-Erzen, traditionellen künstlicheren Artikeln aus Porzellan und Enten. Weitere Exportgüter sind Reis, Lebensmittelkonserven, Orangen, Feuerwerkskörper, Zitronensäure sowie viele Erzeugnisse der Textilindustrie.

1984 unterzeichnete die Provinz 17 Verträge über Joint Ventures und Gemeinschaftsunternehmen mit Geschäftsleuten aus Thailand und Hong Kong. Die Projekte erfordern insgesamt 17,815 Mio. US\$, wovon 6,750 Mio. US\$ von den ausländischen Partnern eingebracht werden. 1984 importierte die Provinz Anlagen und Ausrüstungen für 67 Projekte im Gesamtwert von 31,637 Mio. US\$. Von diesen Projekten wurden bereits 20 voll oder versuchsweise in Betrieb genommen. Wie andere Provinzen auch ist auch Jiangxi mit Arbeitsdienstleistungen im Ausland tätig. 1984 wurden auf diese Weise 4,1 Mio. US\$ verdient; 760 Menschen aus Jiangxi arbeiteten im Ausland.

Jiangxi gewährt Ausländern die folgenden Vorzugsbedingungen bei der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit: Joint Ventures mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren sind in den ersten zwei gewinnbringenden Jahren von der Einkommensteuer befreit; in den darauf folgenden drei Jahren kann die Steuer auf 50% ermäßigt werden. Joint Ventures mit modernster Technologie können für drei Jahre von der Einkommensteuer befreit werden. Betriebe, die in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Viehzucht tätig sind und nur wenig Gewinne erzielen können, sind in den ersten fünf Jahren von der Einkommensteuer und den Abgaben für die Landnutzung befreit. Für weitere fünf Jahre gilt für diese Betriebe eine Steuerreduzierung von 30%. Produkte der Joint Ventures können hauptsächlich in der Volksrepublik verkauft werden, wenn sie dringend benötigt werden. Produkte mit modernstem Standard können vollständig in der Volksrepublik abgesetzt werden, gegebenenfalls gibt es für sie weitere Vergünstigungen.

Unternehmen im alleinigen Besitz von Ausländern, die wenig Gewinne machen, können in den ersten drei Jahren von der Einkommensteuer befreit werden oder in den Genuß einer Steuerreduzierung in den ersten drei Jahren (50%) und in den darauf folgenden zehn Jahren (30%) kommen. Gleichzeitig werden sie von allen lokalen Einkommensteuern freigestellt. Für Investoren aus Taiwan, Hong Kong, Macau sowie Auslandschinesen gelten Vorzugsbedingungen.

Tabelle 3: SCHWERINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ JIANGXI 1984

		%-Veränderung gegenüber 1983
Kohle	18,753 Mio. t	9,8
Elektrizität	7,183 Mrd. kWh	11,6
Roheisen	354.200 t	7,1
Stahl	597.900 t	22,8
Bauholz	2,974 Mio. cbm	2,2
Zement	3,040 Mio. t	8,2
Flachglas	199.900 Kisten	125,9
Ätznatron	32.400 t	11,5
Autos	2.978 Stück	56,0
Motorräder	18.955 Stück	39,6
Handtraktoren	14.502 Stück	42,2
Verbrennungsmotoren	1,105 Mio. PS	68,2

Quelle: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-77.

Tabelle 4: LEICHTINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ JIANGXI 1984

		%-Veränderung gegenüber 1983
Garn	63.725 t	3,8
synthetische Fasern	10.891 t	42,8
Papier und Karton	184.100 t	23,2
Zucker	95.200 t	26,8
Zigaretten	335.200 Stangen	8,0
Fernsehgeräte	174.400 Stück	35,9
Kassettenrecorder	88.700 Stück	31,0
Fotoapparate	75.100 Stück	36,5
Waschmaschinen	4.390 Stück	40,3

Quelle: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-76.

- (1) Vgl. Artikel "Kiangsi", in: Franke, Wolfgang (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1974, Sp. 619 ff.
- (2) Vgl. 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, Beijing 1985, S. 592 ff. (Autor: Erhard Louven)

Noch am 18. April hat Jiang sich einem chirurgischen Eingriff zur Einpflanzung eines Herzschrittmachers unterzogen. Dies gab das Informationsamt erst am 25. April, dem Vorabend Jians 76. Geburtstags, bekannt. Nach offiziellen Angaben wurde der Präsident bereits am 21. April aus dem Krankenhaus entlassen und hat inzwischen Routinetätigkeiten und die Arbeit wieder aufgenommen. In der Presse vom 25. April war noch ein großes Photo zum Empfang des Präsidenten für den Außenminister von Paraguay, Carlos Augusto Saldívar, zu sehen.

**TAIWAN**

\*  
\*  
\*\*\*\*\*

**\*(35) Jiang Jingguo 76 Jahre alt**

Am 26. April ist der Staatspräsident der Republik China in Taiwan, Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo), 76 Jahre alt geworden (ZYRB u. LHB, 26.4.86).

In dem vom Informationsamt der Regierung in Taipei herausgegebenen Buch "Republic of China. A Reference Book" (früher "China Yearbook") wurde als sein Geburtstag aber der 18. März 1910 angegeben. Die Abweichung ist offenbar auf die Differenz zwischen dem Sonnen- und dem traditionellen chinesischen Mondkalender zurückzuführen. Im Jahr 1910 war der 18. März des Mondkalenders der 27. April nach dem Sonnenkalender. So bleibt nur noch ein Tag Unterschied zwischen den verschiedenen offiziellen Angaben.

Es ist bekannt, daß der Präsident Diabetiker ist. In den vergangenen Jahren hat er sich wegen dieser Krankheit mehreren Augenoperationen unterziehen müssen. Auf der jüngsten 3. Plenartagung des 12. ZK der Guomindang (29.-31. April) ist er zwar als Parteivorsitzender aufgetreten, doch wurden seine Reden zur Eröffnung bzw. zum Abschluß der Konferenz vom Generalsekretär Ma Shuli (77) vorgetragen. -ni-

**\*(36) Nicht viel Neues aus der Plenartagung des ZK der Regierungspartei**  
Zwischen dem 29. und 31. März fand die 3. Plenarsitzung des 12. ZK der Regierungspartei Taiwans, Guomindang (Kuomintang, im folgen-

den GMD), statt. In den von der Partei direkt bzw. indirekt gesteuerten Massenmedien war von einem großen Erfolg die Rede (ZYRB und LHB, 1.4.86), doch außenstehende politische Beobachter waren tief enttäuscht (vgl. FEER, 10.4.86; Jiushi Niandai, Hongkong, Mai 1986, S.43 ff.). In der Tat hat die Tagung außer einigen allgemeinen Parolen keinen politisch konkreten Beschluß gefaßt.

Im letzten Jahr gab es in Taiwan eine Reihe von politischen und finanziellen Skandalen. Auch die Aufschwungkraft der Wirtschaftsentwicklung nahm stark ab, und international geriet die Insel in noch tiefere Isolation durch den Abbruch diplomatischer Beziehungen zu mehreren lateinamerikanischen Staaten. Man sprach von einer "Vertrauenskrise", da das Kabinett unter Ministerpräsident Yu Guohua (Yu Kuo-hua), das seit zwei Jahren besteht, der schwierigen Situation offenbar nicht gewachsen ist. Deswegen wurde von der neuen Plenarsitzung des ZK der GMD ein Signal zur Regierungsumbildung erwartet. Obendrein, da Staatspräsident und Parteivorsitzender Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo) 75 Jahre alt und gesundheitlich seit langer Zeit nicht mehr in bestem Zustand ist, gab es Spekulationen über die Wiedereinführung eines stellvertretenden Parteivorsitzenden. Diese Position, so hieß es, sollte der stellvertretende Staatspräsident Li Denghui (Lee Teng-hui, 63) einnehmen, um somit auch innerhalb der Partei den Nachfolger Jiangs zu stellen (dazu s. FEER, 27. Feb. 86). Doch eine große Personalveränderung ist auf der ZK-Plenartagung ebenfalls ausgeblieben. In dem neuen 31köpfigen Ständigen Komitee des ZK, das vom Parteivorsitzenden nominiert und von den Delegierten durch Akklamation gewählt wird, gibt es nur vier neue Gesichter: Bildungsminister Li Huan (69), Innenminister Wu Boxiong (47), Justizminister Shi Qiyang (51) und Vorsitzender des Nationalrats für Wissenschaften Chen Li'an (49). Da alle vier ausgeschiedenen Mitglieder (Sun Yunxuan, Ma Jizhuang, Zhao Ziqi und Yan Zhenxing) aus dem chinesischen Festland stammen und zwei der neuen Mitglieder (Wu und Shi) einheimische Politiker sind, hat sich die Zahl der Einheimischen im höchsten Gremium der GMD von 12 auf 14 und ihr prozentueller Anteil von 39% auf 45% erhöht. Neben diesem kleinen Schritt zur weiteren "Taiwanisierung" der Parteiführung wurde das Durchschnittsalter der Mitglieder des Ständigen Komitees des ZK von 71 auf 68 reduziert.

Gewiß auffällig ist der Wiederaufstieg von Li Huan. Er gilt als einer der langjährigen engsten Vertrau-

ten von Jiang Jingguo. In den 70er Jahren hatte er in der Partei das wichtige Amt des Direktors der Organisationsabteilung bekleidet und vertrat einen liberaleren Kurs. Infolge der Unruhen von Zhongli bei den Lokalwahlen 1977 und des großen Stimmenverlustes der Partei war er lange Zeit kaltgestellt. Erst vor zwei Jahren wurde er zum Bildungsminister ernannt. (Man bezeichnete ihn aufgrund seiner Auf- und Ab-Karriere auch als "Deng Xiaoping" von Taiwan.) -ni-

\*(37)

#### **Konjunktur hat wieder an Kraft gewonnen**

Taiwans Wirtschaft konnte im 1. Quartal 1986 nach einem relativ schlechten Jahr wieder einen Aufwärtstrend verzeichnen. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums nahmen die Industrieproduktion, die Investitionsbereitschaft und der Eingang der Aufträge allgemein zu (LHB, 29.4.86). Die Exportwirtschaft, die Hauptsäule der taiwanesischen Wirtschaft, blühte in voller Fülle. Bei der Herstellungsindustrie stieg die Auslastungsquote auf einen Höhepunkt von 77,6% und der Lagerbestand von Fertigprodukten sank vom übermäßig hohen Niveau wieder auf 62,5% zurück. Als Grund für die Konjunkturbelebung nannte das Ministerium die Abwertung des mit dem US-Dollar gekoppelten Neuen Taiwan-Dollars (NT\$) gegenüber dem japanischen Yen sowie den europäischen Währungen, wodurch die Wettbewerbskraft der taiwanesischen Exporte verstärkt wurde.

Die einzelnen Wirtschaftsleistungen im ersten Quartal d.J. sind nach den Angaben des Wirtschaftsministeriums und anderen Quellen wie folgt:

- Außenhandel: Gesamtvolumen rund 13.700 Mio.US\$ (gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres +13,9%), davon Exporte 8.380 Mio.US\$ (+18,3%) und Importe 5.330 Mio.US\$ (+7,5%).

- Bruttosozialprodukt: 626.000 Mio.NT\$ (+7,4%) (39 NT\$ = 1 US\$); Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt 825 US\$ (Jahreszuwachsrate 5,9%).

- Industrieproduktion ist um 7,6% und Produktivität der Arbeitskraft in der Herstellungsindustrie um 6,8% gestiegen.

- Bruttowerte der Fixkapitalbildung ist um 5,32% gestiegen, davon Anlageninvestitionen +17,49%, Verkehrsmittelinvestitionen -17%, Bauinvestitionen +2,5%.

Während die Investitionen der

Regierung um 13,5% und die der öffentlichen Unternehmen um 13,2% stiegen, fielen die privaten Investitionen weiter um 3,34%.

- Nach Angaben des taiwanesischen Stromwerks "Taiwan Power Company" ist der Stromverbrauch im ersten Quartal d.J. gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 7,61% gestiegen. Im Monat März lag die Steigerungsrate sogar bei 8,68% (LHB, 2.4.86).

- Arbeitslosenquote: Zwischen Januar und Februar ist die Arbeitslosenquote von 3% auf 3,33% (261.000 Menschen) gestiegen, im März sank sie aber wieder auf 2,8% (Central News Agency, 18.4.86; ZYRB, 29.4.86).

- Preisänderung: In den ersten Monaten sind die Großhandelspreise um 2,9% gesunken. -ni-

\*(38)

#### **Sorge um wachsende Devisenreserven**

Infolge der neuen Exportexpansion und weiterer Zurückhaltung bei Importen vermehrten sich die Devisenreserven Taiwans ununterbrochen von Monat zu Monat überdimensional. Allein im ersten Quartal d.J. wies die Außenhandelsbilanz einen Exportüberschuß in Höhe von rund 2,9 Mrd.US\$ auf, lag damit 1,7fach höher als das Ergebnis des gleichen Zeitraums vom letzten Jahr (insgesamt hat Taiwan 1985 einen Exportüberschuß von 9,3 Mrd.US\$ erzielt). Wenn das Wachstumtempo wie im letzten Jahresquartal, d.h. mit einer monatlichen Zunahme von 1 Mrd.US\$ anhält, wird Taiwan in diesem Jahr aus dem Außenhandel neue Devisen in Höhe von 10,5-12 Mrd.US\$ gewinnen. Mitte April beliefen sich die Devisenreserven auf fast über 27 Mrd.US\$. Man erwartet, daß Taiwan noch in Kürze Japan überholen und zum größten Besitzer von Devisenreserven in Asien wird. (Die japanischen Devisenreserven betragen Ende März 27,9 Mrd.US\$) (LHB, 7., 18., 28.4.86; Central News Agency, 9.4.86).

Normalerweise gelten Devisenreserven für ein Land ausreichend, wenn sie dem Importwert von drei Monaten entsprechen. Zur Zeit verfügt Taiwan über so viele Devisenreserven, daß die Einfuhren für fast ein- einhalb Jahre decken könnten. In Taiwan werden Devisen streng von der Regierung kontrolliert. Zur Abtragung der Devisenreserven wird seit kurzem drei Geldinstituten erlaubt, internationale Börsengeschäfte zu tätigen. Die meisten Banken wissen aber nicht, was sie mit ihren Devisen tun sollen, da die private Investitionsbereitschaft im Inland sich noch immer zurückhal-

tend verhält. Außerdem handelt es sich bei den Devisenreserven überwiegend um US-Dollar, deren Kurs auch gegenüber der einheimischen Währung "Neuer Taiwan-Dollar" (NT\$) in den letzten Monaten wiederholt abgewertet worden ist, wodurch den Banken bei ihren Devisen große Verluste entstehen (LHB, 8.4.86; Central News Agency, 16.4.86).

Obendrein expandierte mit der Zunahme der Devisenreserven auch die Geldumlaufmenge der einheimischen Währung drastisch. Die Jahreszuwachsrate von MIB ist von 9,3% Ende September des vorigen Jahres auf 21,2% Ende März gestiegen, dadurch wird die Preisstabilität potentiell gefährdet (LHB, 26.4.86). -ni-

\*(39)

#### **Büro für Taiwan-Angelegenheiten in Beijings Außenministerium gegründet**

Vom chinesischen Außenministerium in Beijing wurde am 24. April von dem Außenminister Li Qiang announced, daß ein "Büro für die Angelegenheiten Taiwans" gegründet worden sei (DGB, 27.4.86). Das neue Büro, das einer Abteilung (Si) entspricht, soll der Nachricht zufolge für die "auswärtigen Beziehungen und Angelegenheiten Taiwans" zuständig sein. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß zum ersten Mal eine zuständige Stelle für Taiwan im Außenministerium eingerichtet sei. Aber in vielen anderen Partei- und Regierungsorganisationen wie beim ZK der KPCh, im Ministerium für Außenhandel sowie in der Nationalen Politischen Konsultativkonferenz usw. gibt es laut taiwanesischen Zeitungsangaben bereits seit langer Zeit Arbeitsstellen Taiwan betreffend (LHB, 27. u. 29.4.86).

Die Errichtung des neuen Büros im Außenministerium wurde von "Lianhe Bao" als eine neue Maßnahme Beijings zur Intensivierung der Friedensoffensive gegenüber Taiwan bewertet. Auf Seiten der Regierung in Taipei gibt es noch keine Reaktion.

In den Zeitungsberichten bzw. -kommentaren hat man die Gründung des neuen Büros für Taiwan-Angelegenheiten mit der Errichtung des Büros für Hongkong und Macau unter dem chinesischen Staatsrat im letzten Jahr verglichen. Doch die chinesische Führung hat stets betont, daß die Lösung der Taiwan-Frage im Gegensatz zu Hongkong keine außenpolitische, sondern eine innenpolitische Angelegenheit sei. Die Regierung der VR China betrachtet Taiwan also nur als eine Provinz Chinas. Daher soll die Lösung der Taiwan-Frage nicht zum Ressort des Außenministeriums gehören. Offenbar ist diese Maßnahme

nur auf die neue Sondersituation für China in der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) zurückzuführen. Wie berichtet (C.a., März 1986, S. 137f, Ü 5 u. S. 151 Ü 36) wurde Beijing als neues Mitglied in die ADB aufgenommen; Taiwan hat die Bank trotz Protestes gegen die Änderung seines offiziellen Namens "Republik China" noch nicht endgültig verlassen.

Die Gründung des genannten Büros für Taiwan im chinesischen Außenministerium ist kurz vor dem Debüt der chinesischen Delegation unter der Leitung der Staatsrätin und Präsidentin der Chinesischen Volksbank, Chen Muhua, am 30. April vor der ADB-Vorstandstagung in Manila bekanntgegeben worden. Beijing will dadurch in erster Linie seinen Anspruch auf die Vertretung für das ganze China einschließlich Taiwan in der ADB demonstrieren, - zwischen der VR China und der ADB wurde vereinbart, daß Taiwan unter dem neuen regionalen Namen "China, Taipei" weiter in der ADB bleiben könne. Eine grundsätzliche Änderung der Taiwanpolitik Beijings, d.h. die Insel als einen Staat anzuerkennen, ist durch die Gründung des Büros für Taiwan-Angelegenheiten im Außenministerium nicht zu vermuten. -ni-

#### **HONGKONG UND MACAU**

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(40)

#### **Hongkong erhielt den Status eines Vollmitgliedes bei GATT**

Seit dem 23. April ist Hongkong ein selbständiger Vertragspartner von GATT (General Agreement on Tariffs and Trade) und damit das 91. Vollmitglied dieser internationalen Handelsorganisation geworden, dies hat das GATT-Sekretariat am 24. April erklärt. Vorher war Hongkong nur als ein Teil der britischen Delegation in dieser Organisation vertreten. Die Anhebung des Status Hongkongs bei GATT ist auf die sino-britische Vereinbarung von 1984 über die Rückkehr Hongkongs an China am 1. Juli 1997 zurückzuführen, die Hongkong nach diesem Termin das Recht gewährt, unter der Bezeichnung "Hongkong, China" Handelsverträge mit anderen Staaten bzw. Regionen abzuschließen und sich an internationalen Organisationen zu beteiligen. Die britische Regierung hat bei GATT in Genf die Anhebung des Status von Hongkong beantragt. Gleichzeitig hat die chinesische Regierung, die kein Mitglied von GATT ist, durch ihre Ständige Mission bei der UNO in Genf das Zugeständnis für die Veränderung von Hongkongs Status bei GATT gegeben und außerdem noch versichert, daß Hongkong auch

nach der Rückkehr an China am 1. Juli 1997 weiter unter dem Namen "Hongkong, China" Vollmitglied in GATT bleiben dürfe (DGB, 26.4.86 u. TKB, 1.5.86).

Laut Angaben von GATT hielt Hongkong 1985 im Welthandel bei Exporten die 14. Stelle und bei Importen die 15. Stelle. Der Umsatz der Export- und Importe belief sich im gleichen Jahr auf zusammen 30 Mrd. US\$. Nach dem neuen Status eines Vollmitglieds muß Hongkong einen Teil der GATT-Ausgaben in Höhe von rund 900.000 SF tragen. -ni-

\*(41)

#### **Entwurf über den Rahmen des Grundgesetzes für Hongkong nach 1997**

Am 22. April hat das Komitee zum Entwurf des Grundgesetzes (im folgenden KEG) für die Sonderzone Hongkong (SZH) unter chinesischer Souveränität ab Juli 1997 in Beijing einen Entwurf über den Rahmen des Grundgesetzes veröffentlicht (DGB, 24.4.86). Es besteht aus einer Präambel und 10 Kapiteln. In der Präambel wurden die sino-britische Vereinbarung von 1984 über Hongkong, das von den Chinesen erhobene Motto "Ein Staat, zwei Systeme" sowie der Artikel 31 der chinesischen Verfassung als Grundlage für die SZH verankert. Im ersten Kapitel stehen ebenfalls die allgemeinen Prinzipien für die SZH, die als ein unveräußerlicher Teil der VR China eine hohe Autonomie genießen soll. Das "kapitalistische System" und die bestehende Lebensweise werden in der SZH für 50 Jahre weiter bestehen und vom "sozialistischen System" und seiner Politik ausgenommen sein. Das Eigentum- und Erbrecht werden geschützt.

In Kapitel 2 geht es um die Beziehungen zwischen der Zentralregierung (Beijing) und der Regierung der SZH. Die Zentralregierung wird verantwortlich sein für die allgemeine Außenpolitik und die Verteidigung, die SZH behält das Exekutivrecht einschließlich Sicherheit (Polizei), das Legislativrecht sowie die Rechtssprechung einschließlich der letzten Instanz.

In Kapitel 3 werden die einzelnen Grundrechte der SZH-Einwohner einschließlich Meinungs- und Meinungsfreiheit, Streiks, Demonstrationen, Umzugsfreiheit, Religionsfreiheit, Sozialrechte usw. garantiert.

Kapitel 4, das die politische Struktur der SZH behandelt, ist wohl der wichtigste Teil. Aber gerade hier gibt es außer vagen stichwortartigen Hinweisen noch keinen konkreten Inhalt. Wie die Regierung, das Legislativ- und Justizorgan gebildet werden und wie ihre Beziehungen untereinander sein sollen,